

KLEINE ANFRAGE

der Abgeordneten Eva-Maria Kröger und Karsten Kolbe, Fraktion DIE LINKE

Studentisches Wohnen in Mecklenburg-Vorpommern

und

ANTWORT

der Landesregierung

Mit Semesterbeginn suchen auch an den Hochschulstandorten in Mecklenburg-Vorpommern viele Studienanfängerinnen und -anfänger bisher vergeblich preiswerten Wohnraum bzw. einen Platz im Wohnheim.

1. An welchen Standorten und mit welcher Kapazität werden durch die beiden Studierendenwerke in Mecklenburg-Vorpommern Wohnheimplätze an den jeweiligen Hochschulstandorten vorgehalten (bitte Darstellung der Entwicklung der Kapazität je Standort seit 2012)?

Anzahl der Wohnheimplätze an den Hochschulstandorten

Standort	WS 2011/2012	WS 2012/2013	WS 2013/2014	WS 2014/2015	WS 2015/2016	WS 2016/2017
Greifswald	1.011	1.008	998	996	969	1.007
Neubrandenburg	401	401	401	401	401	401
Rostock	1.579	1.688	1.671	1.671	1.671	1.476
Stralsund	287	274	274	274	274	274
Wismar	621	622	622	622	622	616

Quelle: Wohnraum für Studierende nach dem Deutschen Studierendenwerk - Statistische Übersichten.
WS = Wintersemester

2. Wie hat sich die Anzahl der Studierenden seit dem Jahr 2012 an den einzelnen Hochschulstandorten entwickelt?

Die Anzahl der Studierenden (ohne Fernstudierende) hat sich im Wintersemester seit 2011/2012 an den jeweiligen Hochschulstandorten wie folgt entwickelt:

Anzahl der Studierenden (ohne Fernstudierende)

Standort	WS 2011/2012	WS 2012/2013	WS 2013/2014	WS 2014/2015	WS 2015/2016	WS 2016/2017
Greifswald	12.450	11.736	11.449	11.216	10.857	10.414
Neubrandenburg	2.103	2.086	2.074	2.097	2.032	2.056
Rostock	15.847	15.617	14.922	14.427	14.281	14.376
Stralsund	2.519	2.453	2.373	2.229	2.227	2.201
Wismar	3.874	3.874	3.916	3.960	3.957	3.728

Quelle: Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern.

3. Wie hoch ist die derzeitige Unterbringungsquote der Studierenden in Wohnheimen je Hochschulstandort?

Unterbringungsquote in Prozent

Standort	WS 2016/2017
Greifswald	9,7
Neubrandenburg	19,5
Rostock	10,3
Stralsund	12,4
Wismar	16,5

4. Wie bewertet die Landesregierung die Wohnsituation von Studierenden in Mecklenburg-Vorpommern?
Welche Schlussfolgerungen sollen gegebenenfalls daraus gezogen werden?

Die gegenwärtige Unterbringungsquote in Mecklenburg-Vorpommern beträgt 11,5 Prozent, die Unterbringungsquote im bundesweiten Vergleich lag im Jahr 2016 bei 9,69 Prozent. Aus Sicht der Landesregierung wird damit die vorhandene Kapazität an Wohnheimplätzen in Mecklenburg-Vorpommern als gut eingeschätzt.

Unabhängig davon wird die Landesregierung in den nächsten Jahren dafür Sorge tragen, den Bestand an bedarfsgerechtem und bezahlbarem Wohnraum für Studierende in Mecklenburg-Vorpommern langfristig zu sichern. Den Studierendenwerken werden gemäß den Eckwerten für die Hochschulentwicklung 2016 bis 2020 (Drucksache 6/4033 vom 29.05.2015) für ihre Bauvorhaben insgesamt circa 7 bis 8 Millionen Euro Fördermittel zur Verfügung gestellt.